

Mutter, die Gattin Beats II. Zurlauben, Euphemia **Honegger**, sondern dessen Grossmutter, d.h. des Schreibers Mutter, Eva **Zürcher**, gemeint; offenbar hielt sich diese damals bei ihrem besagten Grosssohn, dem Landschreiber, in der Wälismühle in Bremgarten auf] q'uelle ... [vienne] a la premier[e] commodité

visiter & voir & faire son [korrekt: ses] excuses

L'impression de la Mere po.^r son [gemeint des verstorbenen Gardehauptmanns] bien.

Le peu de soulage[ment] & apuys que J'ay [in der fraglichen Nachlassregelung] de mes fils [wobei neben dem bereits erwähnten Landschreiber eigentlich bloss noch Gardehptm. **Heinrich II.** Zurlauben in Frage kommt; der 1638 geborene **Konrad IV.** Zurlauben war damals noch Student am Jesuitenkolleg in Freiburg i.Ue.]: - gross khind grosse sorg

Sa mescognoissance du bienfaict po.^r son [des Landschreibers] enfant [**Heinrich Ludwig?** Zurlauben]

Le compte [bezüglich der Landschreiberei?] a faire entre nous.

La Cour [den St. Konradshof in Zug gemeint] de[dit] feu mon frere [Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben; besagter Hof ging dann spätestens 1655 in den Besitz von Gardehptm. Heinrich II. Zurlauben über].

I^o que nous allions ensemble a la[dite] Cour Visiter & acheter [oder weniger wahrscheinlich: achever] le surplus - afin que la[dite] Mere ne prenne Le surplus. Joindre le Sec.^{re} [der Stadt Zug?, Beat Konrad **Wickart**]

question est po.^r Les enfens [von Heinrich I. Zurlauben sel.]¹."

1) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 7.6.

AH 128, 404^r (aufgeklebt)

236

1653 März 14., Hochdorf

SCHREIBEN DER [AMTSGENOSSEN DES] AMTES HOCHDORF AN UNTERVOGT
- JAKOB MOSER - UND AMTSGENOSSEN DES AMTES MEIENBERG,
MEIENBERG

"dem Nach so ... [haben wir] mit besunderm beduren ver Nămen Müessen wie das mier von Herren [alt] schuldthess [und derzeitigem Rat von Luzern, Heinrich] **fleckenstein** bej Eüch ver kleineret seigend wie das mier die herren gesanten [der VI kath. Orte - VII ausg. LU]¹ Jn

arrest Genomen um welches uns gantz Zuo kurtz un[d] unrächt beschicht dan Mier in warheitt desen Nie gedacht weillen aber die herren gesanten uns Jeder Zeitt ver sprochen das sej us dem land nit ver weichen wellend bis unnd so lang der handell ab gemacht seigej unnd aber uff hüt dato den 14 dis Monats Morgens begert Zuo ver Reissen habend Mier Jnen die Ross uff behalten mit Erinnerung das Sej Jhrem ver sprechen Statt thuon Sollend dar über wol gedachten herren gesanten uns Zur antwort gäben das Sej uff lucern Ver Reissen und vol Mächtigen gwalt von einer hohen weisen oberkeitt [Schultheiss und Rat von Luzern] Nämen und als dan uff Morgen ohne felbar Zu Ruswil Erscheinen die Aembter alda in göttigkeitt vertragen wan das aber nit beschechen wurden ist kurtzlichen Entschlossen das allej Aembter wärdend mit aller Macht uff ziechen um Solchej ver lengerung nit weithers Statt zuo gäben ist hiemit Unser gantz Nachbürlisches bitten unnd anersuoehen An Eüch gethrüwej lieben Eittgnosen Und Nachburen sej wellend doch nit allen liecht vertigen faltschen Reden glauben die leider Allej weil hinder uns durch gand glauben Sunder uns Jn allter Nach beürlicher gnad liebej unnd fründtschafft Jeder Zeitt für befallen haben das Sind mier in Zuotragenter gelegenheitt gantz dienst willig Zu beschulden unnd Zu ver dienen urbietig Sind trostlicher hoffnung Jer wärdend uns Nachbürlisch für befohlen haben ...".

1) Einer davon war auch **Beat II.** Zurlauben.

Original, Siegel unbekannt (Abb. s. am Schlusse von AH 128)
 AH 128, 405-406 - Blatt 406^f leer

237

[1646?] Juni 4.; "yn yll yll"

A

SCHREIBEN VON [MARIA] EUPHEMIA [ZURLAUBEN, ALS GATTIN VON KASPAR DORER, VERH.] DORER¹ AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"hochge Ehreter herr vater üwers vilgeliebtttes schriben hab ych Mitt freüwden Empfangen.

sambt den kryesen sey freüwen mich von härzen will yezunder den glust büssen wie die schwöster **anna Maria** [Zurlauben] Mir schribet dhuon Eüch und der frauw Muotter [Euphemia **Honegger**] zuom aller höchsten bedanckhen.